



## Presseinformation

### CABARET - Das Berlin-Musical

13. Juli - 6. Okt 2024

20.00 Uhr, So 19.00 Uhr

### 120. Geburtstag am 26. August 2024: Christopher Isherwood

Christopher (William Bradshaw-) Isherwood wurde am 26.8.1904 als Sohn eines Offiziers in Disley / Chesshire geboren. Er studierte Geschichte und Medizin in Cambridge und London. Ab 1929 hielt er sich, abzüglich eines kleinen Abstechers nach Rügen, als Sprachlehrer in Berlin auf, bis er 1933 nach der Machtergreifung der Nazis das Land verließ. Er unternahm darauf ausgedehnte Europa-Reisen und 1938 eine Chinareise mit W. H. Auden.

1939 schließlich emigrierte er nach Kalifornien,

wo er 1946 die amerikanische

Staatsbürgerschaft erhielt. 1959 bis 1962

übernahm er eine Gastprofessur für moderne

englische Literatur in Los Angeles.

Isherwood starb im Januar 1986 in Santa Monica / Kalifornien.

Christopher Isherwoods Episodenroman schildert die Atmosphäre Berlins zu Beginn der dreißiger Jahre. Der Autor schuf damit den halbdokumentarischen Roman, der das politische Zeitgeschehen und die kulturelle Atmosphäre der Reichshauptstadt mit journalistischem Gespür und seismographischer Präzision erfaßte und festhielt. Er zeichnete

**Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT**

Sabine Wenger (Leitung) - Tel. 030-390 665 65 - s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de

Claudia Trapp - Tel. 030 - 390 665 66 - c.trapp@tipi-am-kanzleramt.de

[www.bar-jeder-vernunft.de](http://www.bar-jeder-vernunft.de) - [www.tipi-am-kanzleramt.de](http://www.tipi-am-kanzleramt.de)



das Bild einer Stadt der strahlenden Boulevards und Caféhäuser, der Nachtschwärmer und Phantasten, der Laster und Intrigen, der Millionäre und der notleidenden Massen - das Panorama Berlins am Vorabend der Machtergreifung Hitlers. Wie viele andere Ausländer war er von der liberalen, offenerzigen Hauptstadt fasziniert, wo zehn Jahre nach dem ersten Weltkrieg das laszive Nachtleben und die künstlerische Avantgarde in voller Blüte standen. Im Gegensatz zum pruden England trafen Isherwood und sein Freund, der englische Dichter W. H. Auden, in Berlin auf Offenheit und Toleranz. Und auf mehr als hundert polizeilich registrierte Treffpunkte für Männer.

Isherwoods Erzählung „Sally Bowles“ erschien 1937 in England, kurz vor dem Buch «Goodbye to Berlin», eine Reihe von sechs Episoden, die Isherwood 1939 als Buch veröffentlichte. Es sind die Fragmente eines großen Romanes, den der Schriftsteller während seines vierjährigen Aufenthalts in Berlin unter dem Titel „The Lost“ zwar angefangen, aber auch später nie vollendet hat.

**Pressestelle BAR JEDER VERNUNFT / TIPI AM KANZLERAMT**

Sabine Wenger (Leitung) - Tel. 030-390 665 65 - [s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de](mailto:s.wenger@tipi-am-kanzleramt.de)

Claudia Trapp - Tel. 030 - 390 665 66 - [c.trapp@tipi-am-kanzleramt.de](mailto:c.trapp@tipi-am-kanzleramt.de)

[www.bar-jeder-vernunft.de](http://www.bar-jeder-vernunft.de) - [www.tipi-am-kanzleramt.de](http://www.tipi-am-kanzleramt.de)